

Tierisch Toleranz trainiert

Therapiehunde Kyra und Honey sind die Stars beim Sozial-Kompetenz-Training in der Sekundarschule Am Tierpark

Sie kennen das Indianer-Projekt, hatten schon Trommler aus Afrika zu Gast und fahren regelmäßig zum Landestreff der „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“. Jetzt hatten die Schüler der Sekundarschule Am Tierpark die Therapiehunde Kyra und Honey vom Verein „Tierisch geboren“ zu Gast.

Von Falk Rockmann
Staßfurt • Streicheln ist angesagt, Kämmen, immer wieder Leckerlis verteilen. Und ganz viel Wissenwertes über den Umgang mit Hunden bestimmt diesen Unterricht der ganz und gar nicht nervenden Art.

Im Gegenteil. Kyra und Honey sind 90 Minuten lang die Stars bei den Fünft- und Sechstklässlern. Die Therapiehunde haben deren vollste Aufmerksamkeit und genießen das offensichtlich, wenn sie auf den Schoß eines Schülers springen dürfen, versuchen dabei sogar, das eine oder andere Küsschen zu landen.

Diplom-Kynologin (Kynologie = Wissenschaft vom

Hund) Stephanie Brehm und ihre Hundeführer-Kollegin Birgitt Damm-Simon sind mit der Labrador-Hündin und dem Cockerspaniel vom Verein „Tierisch geboren“ aus der Landeshauptstadt nach Staßfurt gekommen.

„Ihr ward mutig, habt sogar mit der Hand gefüttert“, lobt Stephanie Brehm die Heranwachsenden, „und wenn es geboten war, habt ihr euch auch mal weggedreht. Das ist richtig, wenn man Hunden zeigen will, dass sie zu aufdringlich sind.“

Zwar hat die Hälfte der Schüler

selbst einen Hund zu Hause – zumindest gehen bei dieser Frage so viele Arme nach oben – für manch einen ist es aber der erste direkte Kontakt mit solchen Fellnasen. Und den ganz wenigen, die bis zuletzt ihren Stuhl in die zweite Reihe rücken, wird die Abneigung vor den Vierbeinern auch nicht übel genommen.

„Wir

sind ehrenamtlich unterwegs, um Kindern die Grundregeln im Umgang mit Hunden beizubringen“, erklärt Stephanie Brehm. Das heißt, die Hundetrainer vermitteln, welche Bedürfnisse so ein Vierbeiner hat, wie er gefüttert und gepflegt wird. Und vor allem, dass er Beschäftigung

braucht, selbst wenn es regnet, seine Runden drehen muss. Auch das Thema der Hinterlassenschaften bleibt nicht ausgespart. „Wenn man nichts liegen lässt, gibt’s auch keine Hundehasser“, meint die Besucherin, die übrigens für den aktuell laufenden Wettbewerb „Magdeburger des Jahres“ kandidiert, „Ist ja eigentlich auch Anspruch von Hundehaltern, nicht in solche Tretminen zu tapen.“

Lehrerin Susan Heldmann ist begeistert von der tierischen Lehrstunde im Rahmen des Sozial-Kompetenz-Trainings: „Ich denke, dass bis auf wenige Ausnahmen unsere Mega-Angsthasen ihre Angst abgebaut haben.“

Und Schulsozialarbeiterin Aileen Emmert sieht die Schüler wieder ein Stück gewachsen. Die großen Ziele solcher Projekte würden nämlich unter anderem heißen: das Miteinander stärken, Gewalt- und Mobbing-Prävention, Toleranz und Respekt.



Weitere Projekte der Sekundarschule im Rahmen der Schulsozialarbeit: Als sogenannte Titelträger-schule nimmt sie alljährlich am Landestreffen der Zentralen für politische Bildung teil, Stichwort

Therapiehunde und ihr Einsatz

Vermittlung von Sozialkompetenz bei Projekten in Sekundarschulen. Ziel dabei: Ängste abbauen, Absprachen und Regeln einhalten. Zum Beispiel, wer wann das Tier kämmen darf.

Der „Tierisch geborgen“

Magdeburg existiert 15 Jahre, ist stark gefragt und auch in Sachen tiergestützte Sozialarbeit in der Förderschule Wolmirsleben unterwegs.

Besonders auch in Alten- und Pflegeheimen sind die Therapiehunde gern gesehen. Die Aufgabe der Vierbeiner dort: Alltagskompetenzen erhalten, Erinnerungen wecken, Nähe bieten.

Im Hospiz ist Labradorhündin Kyra nach zweijähriger Ausbildung Stammbesucherin bei Wachkoma-Patienten. (fr)



Mensch und Tier können ganz viel Freude haben. Wie Valentin (links) und Lucas hier mit dem Cockerspaniel Honey und Hundeführerin Birgitt Damm-Simon. Andere halten lieber Abstand.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Seit Jahren ist Indianer Wade Fernandez zu Gast. Zudem fand auch schon das Projekt „Black&White“ mit Trommlern aus afrikanischen Ländern in der Schule statt.